

Kultur

Auf Kunstpfad durch die Stadt

Projekt befasst sich mit Stade als Teil der Metropolregion

Stade (q).Stade soll sich als kleine Stadt mit großer Kunst etablieren. Als solche im Gespräch bleiben soll sie auch nach Jörg Immendorff und vor August Macke im Stader Kunsthaus: Mit dem Projekt "Pfart-Finder", an dessen Realisierung Dr. Andreas Schäfer, Matthias Weber und eine Gruppe junger Künstlerinnen und Künstler mit Elan arbeiten.

Andreas Schäfer, im Stader Rathaus Fachbereichsleiter unter anderem für Kultur, und der Stader Maler Matthias Weber knüpfen zwar an das vor zwei Jahren von dem Künstler Arno Schmetjen organisierte Projekt "Skulpturenpfad" an, im Gegensatz aber wollen sie die Stadt nicht beliebig mit Kunst "möblieren". Vielmehr streben sie "eine künstlerische Auseinandersetzung mit der Situation Stades als vitales, wachsendes und aufstrebendes Mittelzentrum in der Metropolregion Hamburg" an. Für das Konzept und die Gestaltung haben sie als Dritten im Bunde einen auswärtigen Künstler, nämlich Mathias Lanfer aus dem nordrhein-westfälischen Heiligenhaus ins Boot geholt. Er beschäftigt sich vornehmlich mit Skulptur unter dem Aspekt von Technologie, Ästhetik und Vergänglichkeit.

Beauftragt sind sieben Künstlerinnen und Künstler der deutschen Kunstszene - mit dabei das Duo Weber & Weber, also Matthias Weber mit seinem gleichnamigen Neffen - , gezielt für ausgewählte Orte mit heimischen Materialien zu arbeiten. "Pfart-Finder" wird sich so in Ottenbeck, im Altländer Viertel, an der Hansebrücke und an Orten in der Stader Innenstadt mit Skulptur und Plastik, Installation und Performance oder multimedial präsentieren. Und zwar voraussichtlich von Anfang Juni bis Ende September (die Immendorff-Ausstellung im Kunsthaus läuft bis zum 10. Mai, die Ausstellung mit Werken August Mackes soll Ende August eröffnet werden).

Dreh- und Angelpunkt des Projekts wird die historische Turnhalle in der Seminarstraße. Sie wird Treffpunkt und Werkstatt für die Künstler und im Rahmen eines Symposiums mit Workshops und einer Podiumsdiskussion Ort der Begegnung und Auseinandersetzung für Bürgerinnen und Bürgern. Öffentliche Führungen sollen über die Stade Tourismus GmbH angeboten werden. Es soll einen Flyer und später auch einen Katalog geben.

Offizieller Träger von "Pfart-Finder" ist die Stadt Stade. Nach Schäfers Worten soll mit dem Kunstprojekt das Stader Jubiläumsjahr - 800 Jahre Stadt-, 750 Jahre Stapelrecht - zusätzlich bereichert werden.

Finanziert wird "Pfart-Finder" von der Stadt - sie beteiligt sich mit 25 Prozent - und von Sponsoren, im Wesentlichen von der Volksbank, den Stadtwerken, den Elbe Kliniken, der Wohnstätte und den in Stade ansässigen Unternehmen NDB und Hörmann, Stähler Chemie und BauBeCon.

Die beteiligten Künstlerinnen und Künstler waren schon mehrmals in Stade und stehen mit Schäfer und Weber im regen Austausch. Im April wird das TAGEBLATT sie und ihre Arbeit für Stade in loser Folge vorstellen. Ab demnächst soll das Projekt auch im Internet präsentiert werden.

29.01.2009



Was glotzt denn da aufs Meer? Es ist ein Nashorn von Christiane Klatt aus Stahl und Gummi. Ähnlich tierisch könnte sie auch Stade beleben: Die Berliner Künstlerin ist bei "Pfart-Finder" dabei.



Dr. Andreas Schäfer (links) und Matthias Weber.

 Artikel drucken

Fenster schließen

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG